

Aus dem Gemeinderat



vom 25.06.2019

Gemeinderatswahl vom 26.05.2019 Wahlprüfung bestätigt Gültigkeit der Wahl – Keine Hinderungsgründe bei neuen Gemeinderatsmitgliedern

Das Ergebnis der Gemeinderatswahl vom 26.05.2019 wurde per Prüfungsbescheid des Landratsamtes für gültig erklärt.

Im Vorfeld der konstituierenden Sitzung des neuen Gremiums am Donnerstag, 18.07.2019 hatte der bisherige Gemeinderat noch über das Bestehen eventueller Hinderungsgründe bei den neu gewählten Gemeinderäten zu beschließen. Ein solcher Hinderungsgrund für das Einrücken in den Gemeinderat bestünde nach der Gemeindeordnung z.B. bei einem Beschäftigungsverhältnis als Beamter oder Angestellter bei der Gemeinde. Den Hinderungsgrund eines engen Verwandtschaftsverhältnisses zwischen gewählten Gemeinderäten gibt es nach Änderung der Gemeindeordnung nicht mehr.

Nach Vorprüfung durch die Verwaltung hat der Gemeinderat einstimmig festgestellt, dass keine Hinderungsgründe bei den neu gewählten Mitgliedern Thomas Huber, Jürgen Kaltenbach, Brita Krebs, Albrecht Sieber und Heike Stöckmeyer vorliegen.

Gemeinsamer Gutachterausschuss für den nordöstlichen Schwarzwald-Baar-Kreis Gemeinde Brigachtal schließt sich dem Verbund um Villingen-Schwenningen an

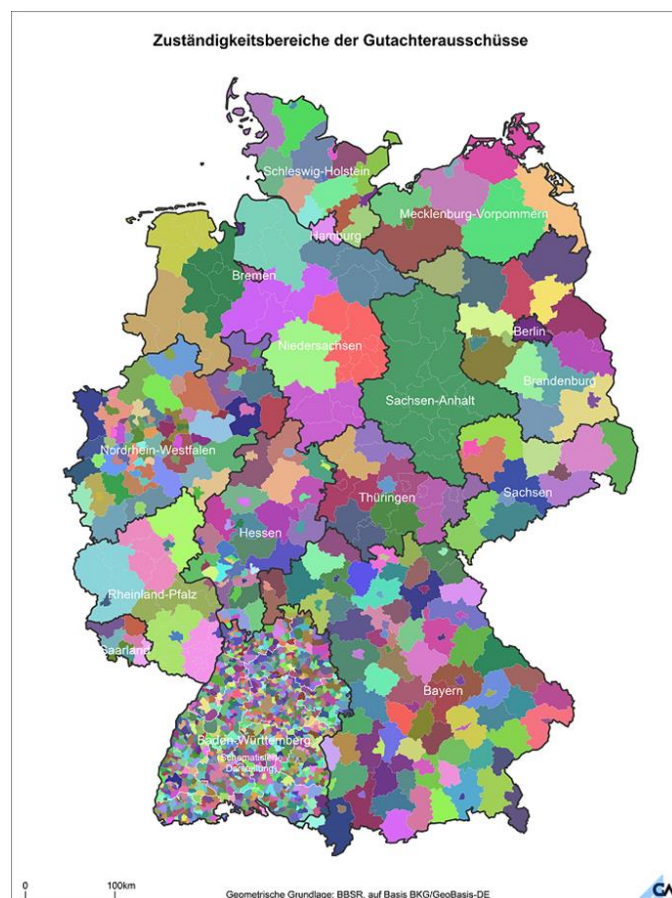
Das Gutachterausschusswesen im Schwarzwald-Baar-Kreis wird neu geordnet. Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, dass sich die Gemeinde Brigachtal zum 01.01.2020 dem geplanten Verbund zur Bildung eines Gemeinsamen Gutachterausschusses für den nordöstlichen Schwarzwald-Baar-Kreis im Sinne der interkommunalen Zusammenarbeit anschließt. Hierzu wird eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Villingen-Schwenningen als „übernehmende Gemeinde“ sowie St. Georgen, Königsfeld, Niereschach, Mönchweiler, Dauchingen, Tuningen, Unterkirnach und Brigachtal als „abgebende“ Gemeinden abgeschlossen.

Zum Hintergrund:

Nach der Gutachterausschussverordnung Baden-Württemberg (GuAVO) ist jede Gemeinde verpflichtet, einen Gutachterausschuss zu bilden. Er ist für die Festlegung der Bodenrichtwerte und für die Ermittlung von Grundstückswerten und sonstige Wertermittlungen

zuständig. Bei der Geschäftsstelle ist eine Kaufpreissammlung zu führen.

Für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung ist eine geeignete Personal- und Sachmittelausstattung der Geschäftsstelle sowie eine ausreichende Zahl von Kauffällen erforderlich. Hier wird seitens des Landes von einer Mindestanzahl von ca. 1.000 pro Jahr ausgegangen. Brigachtal hat nur einen Bruchteil davon. Ein Gutachterausschuss mit so kleinem Zuständigkeitsbereich kann die gesetzlichen Aufgaben nicht vollständig und nicht in der erforderlichen Qualität erfüllen. Zudem sind die rechtlichen Anforderungen an die Gutachterausschüsse stetig gestiegen. Es besteht also dringender Handlungsbedarf.



Zuständigkeitsbereiche Gutachterausschüsse in Deutschland

Die novellierte Gutachterausschussverordnung ermöglicht daher Kooperationen benachbarter Kommunen innerhalb eines Landkreises zur Bildung leistungsfähiger Einheiten (Gemeinsamer Gutachterausschuss). Hierbei übernimmt eine Kommune als „erfüllende Gemeinde“ die Aufgaben des Gutachterausschusses für andere Kommunen.

Die Beratungen zu einer solchen interkommunalen Lösung sind im Schwarzwald-Baar-Kreis weit vorangeschritten. Es ist vorgesehen, zwei Verbünde zu bilden. Einer für den nordöstlichen Schwarzwald-Baar-Kreis um Villingen-Schwenningen, einer für das südwestliche Kreisgebiet um Donaueschingen.

Von Seiten der Verwaltung wurde dem Gremium vorgeschlagen, dass sich die Gemeinde Brigachtal dem nordöstlichen Verbund um Villingen-Schwenningen anschließt und eine entsprechende öffentlich-rechtliche Vereinbarung abschließt.

Kosten und Finanzierung

Soweit die Kosten nicht durch Gebühren oder sonstige Einnahmen des Gutachterausschusses gedeckt sind, werden sie nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen auf die Beteiligten verteilt und von diesen erstattet. Nach derzeitiger Kalkulation und den Erfahrungen aus bereits bestehenden Verbänden ist mit jährlichen Kosten von ca. 3,80 Euro/Einwohner zu rechnen. Für Brigachtal mit ca. 5.100 EW wären das knapp 19.400 Euro/Jahr. Die bisherigen Kosten liegen zwar deutlich niedriger, die Aufgaben könnten aber künftig aus den o.g. Gründen in der bisherigen Form nicht mehr erfüllt werden.

Weiteres Verfahren

Im Zuge der Bildung des gemeinsamen Gutachterausschusses sind die von den jeweiligen Mitgliedern gemäß der Vereinbarung zu entsendenden Vertreter neu zu bestellen (Brigachtal: 3) und die derzeitigen Mitglieder des Gutachterausschusses Brigachtal zum 31.12.2019 abzurufen. Diese Beschlüsse sollen im September vom Gemeinderat gefasst werden. Des Weiteren ist die örtliche Gutachterausschuss-Gebührensatzung zum Jahresende aufzuheben, da eine neue, für den gesamten Verbund geltende Gebührensatzung zu erlassen sein wird.

Forstwirtschaftsjahr 2018 schließt mit gutem Ergebnis ab

Der Forstbetrieb der Gemeinde Brigachtal erwirtschaftete im FWJ 2018 ein ordentliches Ergebnis von 94.189,60 €. Das im Haushaltsplan erwartete ordentliche Ergebnis wurde damit deutlich überschritten. Der Grund dafür ist in der Umstellung des Rechnungswesen auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) zu suchen. Da zwischen dem NKHR und dem bisher kameral geführten Rechnungswesen keine Verbindung besteht, war es nach dem 01.01.2018 nicht mehr möglich Buchungen in 2017 zu tätigen. Das bedeutet, dass ein Großteil der Holzmengen, die ja tatsächlich in 2017 geschlagen und auch verkauft - und in 2018 bezahlt - wurden, erst im Rechnungsergebnis 2018 zu Buche schlagen. Im FWJ 2017 entstand daher ein Minus-Ergebnis von 37.206,46 €. Der Durchschnitt für beide Jahre beträgt ca. 28.500 €, was sehr erfreulich ist.

Insgesamt stellt sich die finanzielle Lage im Wald nicht mehr so rosig dar. Durch den internationalen Holzmarkt, auf dem Unmengen an Käferholz und Windbruchholz vorhanden ist, geht der Holzpreis enorm zurück. Zudem kommt, dass im Gemeindewald derzeit kein Holz im oberen Qualitätsegment

vorhanden ist. Positiv ist jedoch zu verzeichnen, dass im Moment keine größeren Schäden durch Windbruch oder Käferbefall zu beklagen sind. Dies kann sich natürlich gerade hinsichtlich des Käferbefalls durch anhaltende Trockenheit ändern.



Die Hausaufgaben bei den Kulturen, in der Bestandspflege beim Waldschutz und der Erschließung/Wegebau sind gemacht und man ist hier auf einem guten Weg. Die Baumarten werden sich in den nächsten Jahrzehnten verändern. Durch die Klimaerwärmung wird der Fichtenbestand zu Gunsten von Tanne, Buche, Eiche und Kiefer abnehmen.

